

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die serbische 2. Armee war am 1. November mit der TimD. nach Požega, mit der ŠumD. nach Čačak gelangt. Die nach Montenegro entsendeten Teile der JugoslawD. hatten die Orte Podgorica, Skutari und Nikšić erreicht. Das Serbenheer wollte jetzt nach den Weisungen des Höchstkommmandierenden, Gen. Franchet d'Esperey, daran gehen, entlang der Donau eine feste Front aufzurichten.

### Der Zerfall der Heeresgruppe Kövess

#### *Das Ende der Grenzsicherung gegen Serbien*

Während die Truppen der Armee Steuben aus Serbien über die alten Grenzen der Donaumonarchie zurückgeführt wurden, waren inzwischen im Innern des Habsburgerreiches die Nationen von der gemeinsamen Staatsidee abgefallen. Der Heeresgruppe Kövess entschwanden alle Grundlagen für die weitere Erfüllung ihrer Aufgabe. In Kroatien, Slawonien, Südungarn, dann in Bosnien, in der Herzegowina und in Dalmatien sprengte Ende Oktober die südslawische Bewegung die alten, staatlichen Bande (S. 652). Dem politischen Umsturz in den Städten entsprach offener Aufruhr auf dem flachen Lande, wo Scharen bewaffneter Fahnenflüchtiger ihr Unwesen trieben. In Bosnien und in die Herzegowina fielen serbische und montenegrinische Banden ein. Gegen die serbokroatische Werbetätigkeit blieben die in der deutschen 11. Armee eingeteilten öst.-ung. Truppen, die zum überwiegenden Teile slawischen Stammes waren, nicht unempfänglich. Da das ungarische Bahnpersonal aus Kroatien und Slawonien verjagt wurde, da weiters die ungarische Regierung und der kroatische Nationalrat die Bahnlinien ins Nachbargebiet und zur Front sperren, war der Zugverkehr zu und innerhalb der Heeresgruppe Kövess bald lahmgelegt. Die anrollenden Verstärkungen stockten und lösten sich auf, Verpflegs- und Munitionsnachschub hörte auf. Bald war auch das Heeresgruppenkommando nahezu aller Verbindungen beraubt und von der Außenwelt, von der Heeresleitung in Baden und von den unterstehenden Verbänden abgeschnitten. Die Drahtlinien nach Sarajevo zum GO. Sarkotić und zur Armeegruppe Albanien versagten bereits in den letzten Oktobertagen vollends, seit 1. November auch der Funkverkehr. Nach dem 1. November abends konnte sich das Heeresgruppenkommando mit Baden drahtlich tagelang nicht mehr verständigen <sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Szende, 96 ff.